

Laubfrosch (*Hyla arborea*)



Der Laubfrosch ist ein kleiner Baumfrosch, der über weite Teile Europas verbreitet ist. Die Kopf-Rumpf-Länge erwachsener Laubfrösche beträgt etwa 4-5 cm. Die Schnauze ist rund, die Pupille waagrecht, das Trommelfell deutlich ausgebildet. Die Hautoberfläche ist glatt, glänzend grün. Die Finger- und Zehenspitzen sind mit Haftscheiben ausgestattet, die den Tieren die Fähigkeit zum Klettern verleihen. Das Männchen hat eine große kehlständige Schallblase. Die Paarungsrufe, die in einem Rhythmus von 4-6 /s erfolgen, sind weithin hörbar.

Der Laubfrosch besiedelt reichstrukturierte Landschaften mit hohem Grundwasserstand. In Bayern ist die Art eher lückig verbreitet. Vorkommensschwerpunkte befinden sich in den nordbayerischen Teichgebieten, im voralpinen Hügel- und Moorland und in den Talräumen von Donau, Isar und Inn. Altwässer in Auen, Weiher und Teiche sind wichtige Laichgewässer. Entscheidende Faktoren sind: eine intensive Besonnung der Gewässer, weitgehend fischfrei, sowie krautreiche Flachwasserzonen. Nach der Laichzeit wandern die Tiere in ihre Sommerlebensräume die meist zwischen 50 und 1000 m von den Laichgewässern entfernt sind. Bevorzugt werden dabei feuchte Hochstauden, Röhrichte, feuchte Wälder und Randstrukturen aufgesucht. Wichtige Kriterien sind sonnenexponierte, windgeschützte Lagen mit hoher Luftfeuchte und einem reichen Angebot an Futterinsekten. Als Winterquartiere werden Baumhöhlen, Spalten, Steinhaufen und ähnliche Strukturen benötigt.

Der Laubfrosch kommt in ganz Deutschland vor, ist aber inzwischen in den meisten Bundesländern wie auch in Bayern stark gefährdet.